



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Informationen für Prädikantinnen und Prädikanten Prädikantenbrief Nr. 64 Juli/August 2019

„Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“ Jakobus 1,19

In den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt gab es in der alten Kirche ein besonderes Ritual bei der Taufe: das Ritual der „Ohröffnung“. Der Priester benetzte die Ohren der Täuflinge und sagte dazu: *ephata*: Öffne dich.

Gut funktionierende Ohren sind noch keine Garantie, dass wir auch wirklich hören, hinhören, zuhören. Deshalb müssen wir immer wieder zum Hören ermuntert werden: „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören“.

Wir brauchen „Ohröffner“ in unserem Leben. Letztlich ist es Gott, der uns die Ohren öffnet, der den Glauben weckt. Und doch können wir auch unseren Teil dazu beitragen: die Ohren spitzen, zuhören, hinhören, auf Gottes Wort hören.

In einer altorientalischen Weisheitslehre, die ganz nahe an der biblischen Weisheit Salomos ist, heißt es:

„Wenn das Gehörte eintritt in den Hörenden,
wird der Hörende zu einem, auf den gehört wird.
Wenn das Hören gut ist, ist das Reden gut
und der Hörende ist ein Besitzer von Wohltätigem.“

Und: Der Zorn verlangsamt sich.

Liebe Prädikantinnen und Prädikanten,
mit diesem Brief erhalten Sie den Bericht der landeskirchlichen Prädikantenarbeit für das vergangene Jahr.

Damit verbinde ich meinen herzlichen Dank an Sie! Sie lassen sich immer wieder neu auf das Hören der biblischen Texte ein, die zu predigen sind. Sie tragen dazu bei, dass die Menschen in den Gemeinden auch in Zeiten von Vakaturen, von Krankheits- und Urlaubszeiten von Pfarrern und Pfarrerin Gottesdienst feiern, Gottes Wort hören, miteinander singen und beten können.

Gott schenke es, dass aus Ihrem Hören gutes Reden wird und Ihr Reden „wohltätig“ wirkt.

Ihre Tabea Granzow-Emden

JAHRESRÜCKBLICK 2018

I. Die Prädikantenarbeit in der Evangelischen Landeskirche Württemberg im Jahr 2018 – Bericht von Landesprädikantenpfarrerin Tabea Granzow-Emden

Zwischen Bangen und Hoffen

Die Prädikantinnen und Prädikanten nehmen die strukturellen Änderungsprozesse innerhalb unserer Landeskirche teils mit Sorge, teils mit erhöhten Erwartungen an das Prädikantenamt wahr. Sie sehen sich vor Herausforderungen gestellt, die ihren Auftrag und ihre Rolle im Verkündigungsdienst betreffen. Ihre Fragen reichen von: „Sollen wir die Lücken füllen, die durch die Reduzierung und Streichung von Pfarrstellen entstanden sind bzw. entstehen werden?“ bis „Wird das Prädikantenamt nun in seiner Bedeutung nicht noch zunehmen und ggf. um weitere Aufgaben, wie z. B. Kasualien, ausgeweitet werden müssen?“

Besonders gespannt haben wir deshalb die Ergebnisse der statischen Erhebung der Prädikantenarbeit 2018 erwartet. Als deren Fazit sei vorweggenommen: Die strukturellen Änderungsprozesse haben im Jahr 2018 nicht zu einer Erhöhung, sondern im Gegenteil zu einem leichten Rückgang der Zahl der Gottesdiensteinsätze geführt. Nach wie bevor bewegen sie sich jedoch auf einem seit etwa zehn Jahren nur geringfügig veränderten hohen Niveau.

Wichtig ist mir zu betonen: Die Bedeutung des Prädikantendienstes ist nicht von der Anzahl der gehaltenen Gottesdienste abhängig. Sondern er ist im Auftrag zur Verkündigung des Wortes Gottes begründet, der *allen* Getauften gilt. Die Prädikanten und Prädikantinnen wurden zur öffentlichen Verkündigung berufen und bringen ihre vielfältigen Lebens- und Glaubenserfahrungen in das gottesdienstliche Geschehen und in die Predigt ein. Wir sind dankbar für die große Zahl der Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst unserer Landeskirche, die mit hoher Motivation und großer Freude in den Gemeinden Gottesdienste halten.

1. Das Landesprädikantenpfarramt und die landeskirchlichen Gremien

1. 1. Landesprädikantenpfarramt

2018 gab es wieder personelle Veränderungen. Seit dem 1. Mai 2018 ist die Stelle des Referenten für die Prädikantenarbeit (50%) mit Dipl. Theol. Michael Schock wiederbesetzt. Er hat zugleich die Referentenstelle bei „Missionarische Dienste: Freizeit und Tourismus“ (50%) inne. Ende No-

vember wurde unsere langjährige Sekretärin im Prädikanten- und Mesnerpfarramt Dagmar Hoffmann verabschiedet. Sie hatte über die Sekretariatstätigkeiten hinaus immer ein offenes Ohr und ein weites Herz für Prädikantinnen und Prädikanten wie auch für die Mesner und Mesnerinnen. Am 1. April 2019 tritt sie offiziell in den Ruhestand. Bis zu der Neubesetzung ab Mitte Juli 2019 bleibt das Sekretariat vakant.

1. 2. Landesarbeitskreis und Prädikantenrat

Im zweiten Jahr seiner Amtszeit beschäftigte sich der Landesarbeitskreis vor allem mit der Frage, was die Prädikantinnen und Prädikanten in den Kirchenbezirken bewegt und wie sie die strukturellen Änderungsprozesse wahrnehmen. Dabei wurde deutlich, dass der Informationsfluss von den landeskirchlichen Gremien auf die Kirchenbezirksebene zu verbessern ist.

1. 3. Prädikantenrat

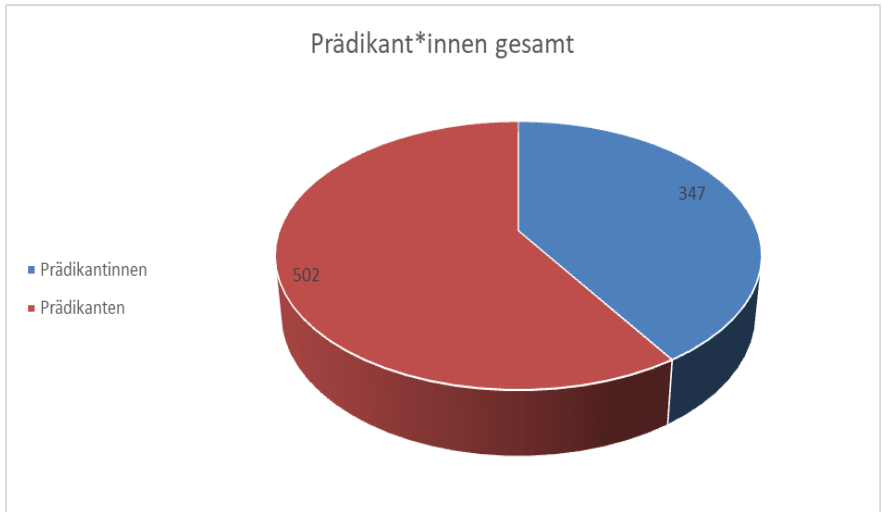
Eine wichtige Frage, mit dem der Prädikantenrat sich im Jahr 2018 befasste, war die nach der Honorierung der Gottesdienstesätze von Prädikanten und Prädikantinnen, wie sie in einigen Landeskirchen der EKD üblich ist. Der Prädikantenrat sprach sich für die Ehrenamtlichkeit des Dienstes und somit gegen eine Vergütung von gehaltenen Gottesdiensten aus. Zugleich verwies er auf die Prädikantenordnung, nach der Reisekosten notwendige Auslagen von der Kirchenbezirkskasse ersetzt werden (PrädO § 3, Abs. 1). Ebenso widerriet der Prädikantenrat einer Staffelung der Höhe des Büchergeldes in Abhängigkeit zu der Zahl der gehaltenen Gottesdienste.

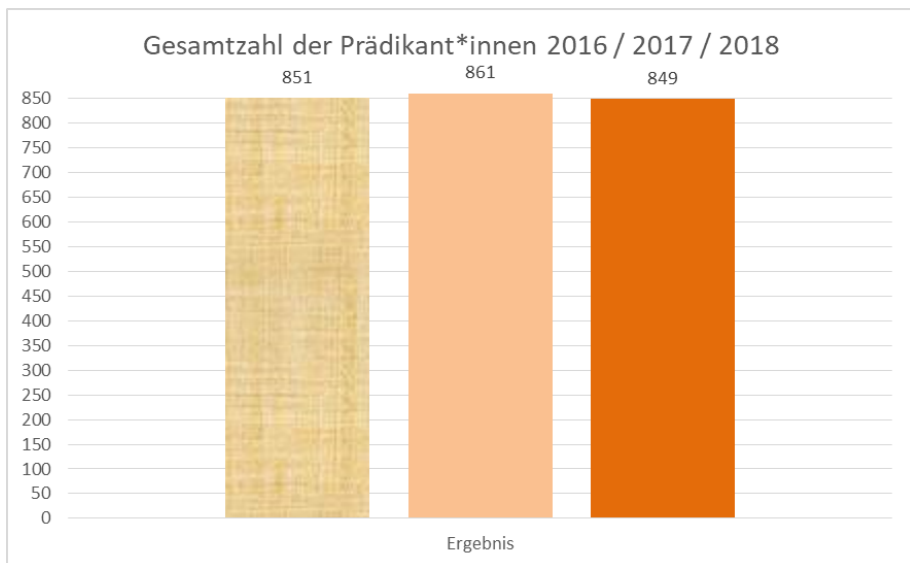
Ein weiteres Thema war das Mentoring während der Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten. Hier wurde bei der Suche nach qualifizierten Mentorinnen und Mentoren auf die gemeinsame Verantwortung von Dekanin/Dekan, Bezirksprädikantenpfarrer/-pfarrerin und Bezirksprädikantensprecherin/-sprecher hingewiesen.

2. Statistik der Prädikantenarbeit

2. 1. Zahlen der Prädikant*innen

Im Jahr 2018 gab es in der Evangelischen Landeskirche Württemberg 347 Prädikantinnen und 502 Prädikanten, insgesamt 849. Der Anteil der Frauen im Prädikantendienst (40,87%) ist damit gegenüber dem Vorjahr zwar geringfügig gesunken, dennoch ist die Tendenz seit dem vergangenen Jahrzehnt insgesamt deutlich ansteigend. 53 Prädikantinnen und Prädikanten sind, zumeist mit Erreichen der Altersgrenze von 75 Jahren, aus dem Dienst ausgeschieden, 41 sind neu hinzugekommen, so dass sich gegenüber dem Vorjahr die Gesamtzahl um 12 Personen verringert hat.



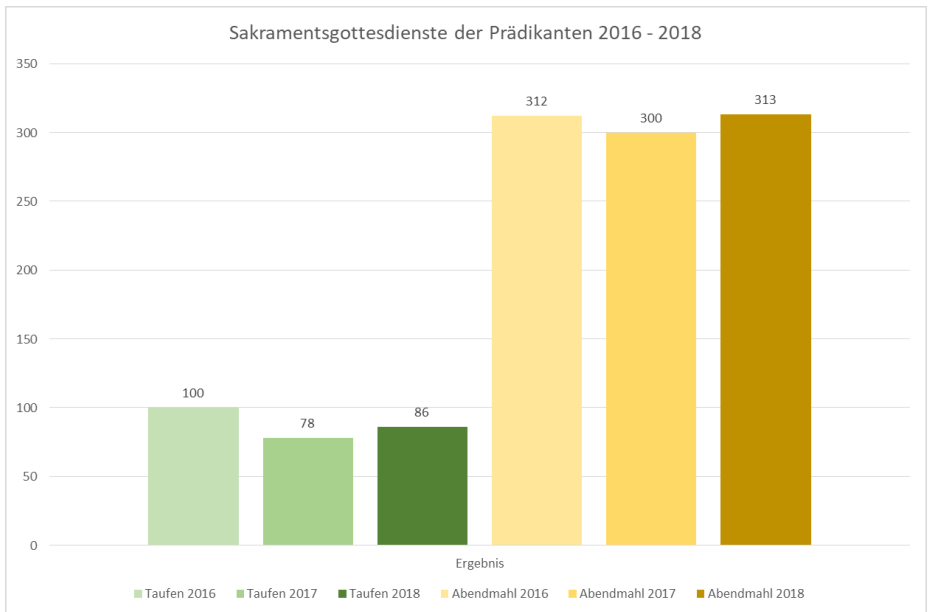
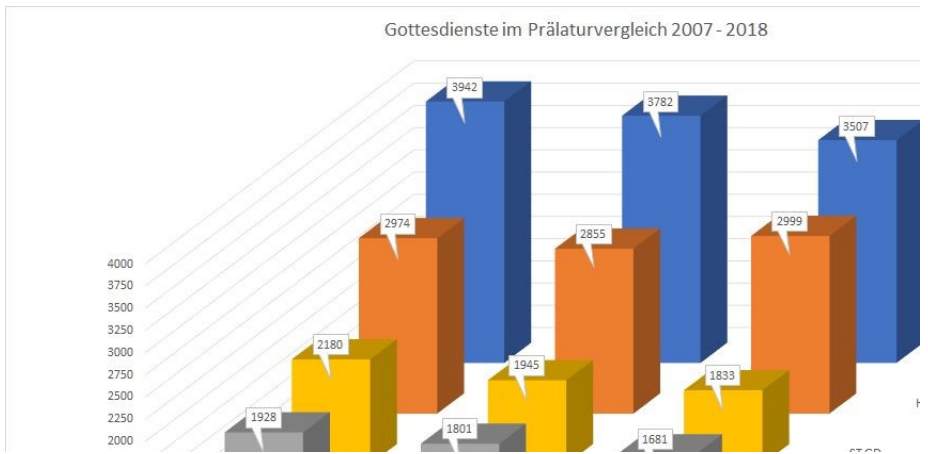


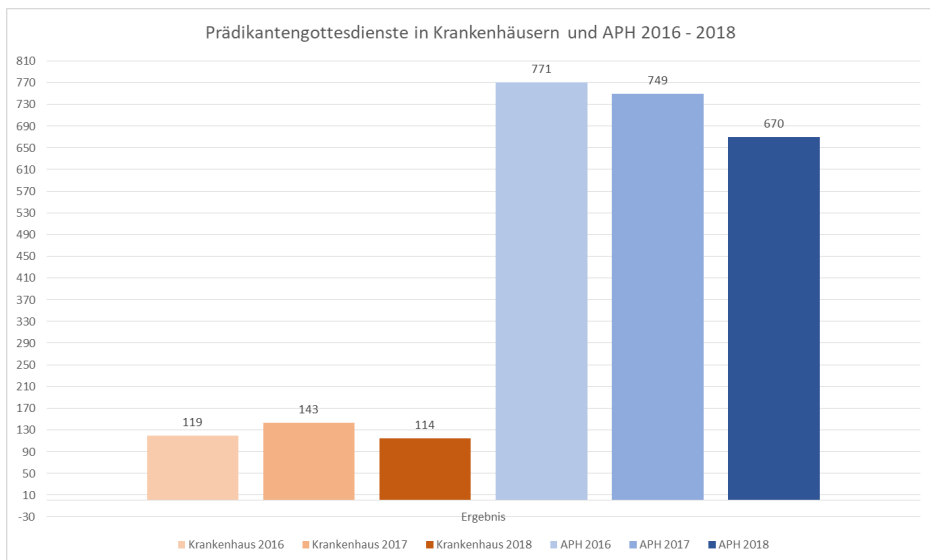
2. 2. Zahlen der Gottesdiensteinsätze

Insgesamt wurden 10.020 Gottesdienste von Prädikant*innen gehalten. Durchschnittlich waren das 11,78 Gottesdienste pro Jahr und Prädikant*in. Damit ist wiederum eine leicht rückläufige Tendenz festzustellen, was auf die Reduzierung der Zahl der Gottesdienste insgesamt aufgrund von PfarrPlanprozessen zurückzuführen ist.

Außerdem stellen die Prädikant*innen bei der Vorbereitung ihrer Gottesdienste einen hohen Anspruch an sich selbst. Viele der Neuen im Prädikantendienst sagen lieber weniger Termine zu und bereiten sich langfristiger darauf vor.

Indes lag die Zahl der Gottesdienste pro Prädikant*in pro Jahr in den Randbezirken wieder weit über dem landeskirchlichen Durchschnitt: Freudenstadt: 23,67; Sulz a. N.: 22,20; Weikersheim: 24,08. Aufgrund von zahlreichen Vakaturen stieg im Kirchenbezirk Brackenheim die Zahl gegenüber dem Vorjahr um mehr als 13 auf 25 Gottesdiensteinsätze pro Prädikant!





2. 3. Ausbildung in Zahlen (Abschluss des Jahrgangs jeweils im Folgejahr)

Jahr	Beginn	Davon Frauen	Abschluss	Davon Frauen
2010	37 +10 Ev. Stift Tü	14 +7 Ev. Stift Tü	29	14
2011	45	18	45	20
2012	47 + 6 Ev. Stift Tü	22 +5	44	18
2013	43	19	53	25
2014	41 + 7 Ev. Stift Tü	24 +5	45	22
2015	43	21	48	27
2016	42 + 5 Ev. Stift Tü	25 0	35	17
2017	42	18	44 + 5 Ev. Stift Tü	28 0
2018	41	20	33	13

Nach wie vor finden sich hoch motivierte Menschen für die Prädikanten-
ausbildung. Die beiden Grundkurse I waren ausgebucht. Es musste keine
Warteliste eingerichtet werden.

Erfreulicherweise haben viele jüngere Frauen und Männer, die sich in den ersten Berufsjahren und/oder in der Familiengründungsphase befinden, mit der Ausbildung begonnen. Bei einigen zeigte sich jedoch, dass sie aufgrund ihrer vielfachen Beanspruchung die Ausbildung nicht in den vorgesehenen 1 ½ Jahren durchlaufen können und um eine Verlängerung um ein bis zwei weitere Jahre bitten. Unser zweizügiges Kurssystem bietet dafür z. Zt. die notwendige Flexibilität. Weitere Entwicklungen gilt es zu beobachten und ggf. darauf zu reagieren.

3. Fortbildungsangebot 2019/2020

3. 1. Aufbaukurse im Bereich Granzow-Emden

Jahr	Thema	Verantwortliche/r	Teilnehmende
2018	Liturgische Präsenz	Granzow-Emden	25
	Studienreise in die Waldensertäler	Granzow-Emden	42
	Von Gott reden	Granzow-Emden	20
2019	2 Sakramentskurse	Granzow-Emden	40
2019/20	Kurs Freie Wortverkündigung	Granzow-Emden/ Dr. Schäberle-Koenigs	18

Bei fast allen Kursen gab es lange Wartelisten.

Die Studienreise in die Waldensertäler war innerhalb von eineinhalb Tagen nach der Ausschreibung ausgebucht. Sie ermöglichte den Einblick in eine vorreformatorische Kirche und persönliche Begegnungen mit engagierten Christinnen und Christen in einem gegenüber unseren kirchlichen Landschaften gänzlich verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Umfeld. Aufgrund des großen Interesses am Sakramentskurs werden 2019 zwei Termine angeboten. Dafür musste mangels Teilnehmendenzahl der ebenfalls für 2019 geplante Aufbaukurs „Eigenes zur Sprache bringen“ abgesagt werden.

3. 2. Landesprädikantentag

Am 21.10.2018 fand in Aalen der Landesprädikantentag mit rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Schuldekan Dr. Harry Jungbauer lotete in seinem Vortrag zum Thema „Auf der Grenze“ verschiedene Grenzbe-
reiche in homiletischer, politisch-theologischer, existentieller und eschatologischer Perspektive aus: „Die Grenze zwischen Sagbarem und Unsagbarem“, „zwischen Widerstand und Ergebung“, „eigene Grenzerfahrungen“ und zuletzt „Die Grenze zwischen ‚Schon jetzt‘ und ‚Noch nicht‘.“

3. 3. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Über 40 Mitarbeitende aus der Prädikanten- und Theologenschaft begleiten ehrenamtlich unsere Grund- und Aufbaukurse.

Bereits 2017 haben wir in der Mitarbeiterschaft begonnen, Qualitätsstandards für die Prädikantenaus- und -fortbildung zu erarbeiten. Im Jahr 2018 wurde die Arbeit auf einer zweitägigen Klausurtagung fortgesetzt. Einige Grundsätze wurden aufgestellt, z. B.: Die Qualität der aus- und Fortbildung richtet sich an der Frage nach der Qualität des Gottesdienstes aus. Diese fragt zuerst: Was ist das Wesen des Gottesdienstes? Was ist überhaupt ein Gottesdienst? Was geschieht darin? Als Kurzformel für Gottesdienstqualität wurde festgehalten: „Gott und Mensch begegnen sich im Gottesdienst im Raum der Güte“ (Folkert Fendler/Christian Binder, Gottes Güte und menschliche Gütesiegel, Leipzig 2012, S. 11). Für die Qualität in der Prädikantenaus- und -fortbildung bedeutet das: Die Mitarbeitenden begegnen den Teilnehmenden in einem Raum der Güte. Die Spannung zwischen Empathie und Ehrlichkeit, Liebe und Wahrhaftigkeit gilt es auszuhalten. Perfektion ist kein Qualitätskriterium in der Aus- und Fortbildung im Bereich des Gottesdienstes. Ziel der Prädikantenaus- und -fortbildung ist es „Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen“ (Kathrin Oxen). Konkret wurde herausgearbeitet, wie auf unseren Kursen Vertrauen entstehen, Transparenz hergestellt und die eigene Haltung der Mitarbeitenden geklärt werden kann. Es wurde vorgeschlagen, vor Beginn der Ausbildung einen Orientierungstag anzubieten, der über die Voraussetzungen und den Verlauf der Ausbildung informieren und die Möglichkeit zur Reflexion über die Motivation der Interessierten geben soll.

3. 4. Studientage

- Mitwirkung beim Fachtag „Wenn Frauen predigen - 50 Jahre Prädikantinnen in Württemberg“ am 05.05.2018 in Stuttgart mit 56 Teilnehmerinnen,
- Exegetischer Studientag in Stuttgart-Wangen am 13.10. 2018 mit 60 Teilnehmenden.

4. Predigtvorlagen und Predigtmeditationen

Gemeinsam mit dem Redaktor der Prädikantenpredigten mit Punkt, Pfarrer Dr. Gerhard Schäberle-Koenigs, sehe ich alle Predigtvorlagen dieser Reihe durch. Außerdem bin ich selbst Autorin von Prädikantenpredigten sowie von Predigtmeditationen in a+b („Für Arbeit und Besinnung).

5. Bezirksprädikantenarbeit

Der Kontakt zu den Prädikantinnen und Prädikanten in ihren Kirchenbezirken vor Ort liegt mir sehr am Herzen. Zu mehreren Bezirksprädikantentreffen war ich 2018 als Referentin eingeladen, u. a. zu den Themen: „Prädikantendienst und Pfarrplanprozesse“, „Das Hören der Predigt“, „Liturgische Präsenz“, „Alttestamentliche Texte predigen“, „Psalmen beten, singen, predigen“ und „Die neue Perikopenordnung“. Weitere Einladungen wurden für 2019 ausgesprochen, u. a. zu dem Thema „Gottesdienst mit kleiner Gemeinde“.

Tabea Granzow-Emden

* Erhebung der Daten und Erstellung der Grafiken. Michael Schock

II. Fortbildung für Prädikantinnen und Prädikanten – Bericht von Studienleiterin Dr. Evelina Volkmann

Aufbaukurse

- Gottesdienst im AltenPflegeHeim: 25 TN
- Paulus predigen: 25 TN
- Das Alte Testament im christlichen Gottesdienst: 25 TN

Studientage

- Thematischer Studientag: Gottesdienst mit kleiner Gemeinde
- Jubiläums-Studientag am 5. Mai 2018 in Kooperation mit EFW Württemberg:
„50 Jahre Prädikantinnen in Württemberg“ (mit Laudatio, Bibelarbeiten, Referat „Wenn Frauen predigen...“ durch Dr. Susanne B. Wolf, Villigst, Workshops und Gottesdienst): ca. 60 TN; Mein für dieses Jubiläum recherchiertes Beitrag zur Geschichte der Prädikantinnen in Württemberg ist im Deutschen Pfarrerblatt, Heft 11/2018, erschienen.)

EBZ

- Mitarbeit in der AG „Amt und Dienste“
- Vernetzungstreffen Prädikantenarbeit und Pfarrseminar

Autorin von Predigtvorlagen für Prädikantinnen und Prädikanten

Bezirksveranstaltungen

Etliche Kirchenbezirke haben mich 2018 als Referentin zu Bezirksprädikantentreffen eingeladen. Ich habe u.a. zu folgenden Themen referiert:

- Alttestamentliche Texte predigen
- Prädikantendienst in der württembergischen Landeskirche – Eine Herausforderung zwischen Predigtvorlage, Pfarr-Plan und Ehrenamt!
- Einführung in die neue Perikopenordnung
- Segen – exegetisch und praktisch
- Bibelarbeiten
- Das Psalmgebet im Gottesdienst
- Gottesdienst mit kleiner Gemeinde

Dr. Evelina Volkmann

Herausgegeben vom Landespfarramt für Prädikantenarbeit

Pfarrerin Tabea Granzow-Emden, Evangelisches Bildungszentrum Haus Birkach, Landesprädikanten- und -mesnerpfarramt, Grüninger Str. 25, 70599 Stuttgart; Telefon: 0711 45804-9410

Fax 0711 45804-9407; Mail: tabea.granzow-emen@elk-wue.de

Konto: EBZ Prädikantenarbeit BW Bank Stuttgart | Konto Nr. 2 423 692 | BLZ 600 501 01 BIC/S.W.I.F.T.-Code: SOLA DE ST | IBAN: DE65 6005 0101 0002 4236 92 www.praedikanten-mesner.de